© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XVI. Jahrg. Januar 1890. No. 2.

Ueber die von Herrn Dr. R. Büttner in Westafrika gesammelten Tettigiden-Arten.

(Mit 4 Textfiguren.)

Von Dr. F. Karsch in Berlin.

Auf seiner Reise von Kwako nach Kimpoko in den Jahren 1884—86[1]) hat Herr Dr. Richard Büttner nicht weniger als neun Arten Tettigiden erbeutet, deren Vorkommen in Westafrika, bis auf das von *Hedotettix pulchellus* Bol., noch neu ist; unter ihnen befinden sich sicher vier noch unbeschriebene Species.

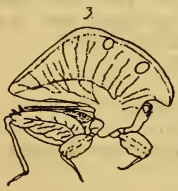
1.

Xerophyllum galeatum n. sp., ♂.

2.

Acmophyllum undulatum n. sp., ♀.

3.



Trypophyllum glabrifrons n. sp., ♀.

4.

Hippodes vicarius n. sp., ♂.

Vergrösserung aller Figuren $^2/_1$.

[1]) Siehe: Mittheilungen der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland, Band 5, Heft 3, Seite 168—271.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei der Bestimmung der Arten habe ich mich vorzugsweise an die ganz kürzlich erschienene, sehr verdienstliche Tettigiden-Monographie Bolívar's gehalten („Essai sur les Acridiens de la tribu des Tittigidae" in den Annales de la Société Entomologique de Belgique, Tome XXXI, Bruxelles 1887, pag. 175—313, Pl. IV et V), muss jedoch bekennen, dass ich bezüglich zweier Arten, der als *Hedotettix pulchellus* bezeichneten und der als *Coptotettix annulipes* neu beschriebenen Art der richtigen Bestimmung mich nicht sicher fühle, insofern nämlich, als bei den Angehörigen dieser beiden Gattungen nach Bolívar das dritte Glied der Hintertarsen kürzer als das erste sein soll, während bei meinen sämmtlichen Stücken beider Arten diese Glieder ziemlich die gleiche Länge haben und demnach ein Merkmal zeigen, nach welchem beide überhaupt nicht zur Section der Tettigien, sondern zu der der Metrodoren Bolívar's gehören müssten! Zur Aufrechterhaltung dieser beiden Sectionen wenigstens in der ihnen von Bolívar angewiesenen Begrenzung reicht, wie diese beiden Proben zeigen, mein Unterscheidungsvermögen nicht aus! Ganz sicher dagegen glaube ich in der Bestimmung von *Xerophyllum servillei* Fairm., von *Prototettix impressus* (Stål) und von *Phloeonotus humilis* (Gerst.) zu gehen. Von der erstgenannten Art war das Vaterland noch unbekannt; die zweite ist vom Kaffernlande und von Port Natal, die dritte nur von der afrikanischen Ostküste, von Mombas und von Natal nachgewiesen.

Die neun erbeuteten Arten sind:

1. *Xerophyllum servillei* Fairm.
2. *Xerophyllum galeatum* nov. spec.
3. *Acmophyllum undulatum* nov. gen., nov. spec.
4. *Trypophyllum glabrifrons* nov. gen., nov. spec.
5. *Hippodes vicarius* nov. gen., nov. spec.
6. *Prototettix impressus* (Stål).
7. *Hedotettix pulchellus* Bol.
8. *Coptotettix annulipes* nov. spec.
9. *Phloeonotus humilis* (Gerst.)

Alle neun Arten sind auf der Reise von Kwako bis Kimpoko gesammelt.

Section Cladonotae.

Gattung *Xerophyllum* Fairm.

(Ann. Soc. Ent. France, 2. sér., tom. 4, 1846, p. 242, pl. IV, fig. 10—12).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bolívar gibt in seinem Essai loc. cit. p. 204 mit den Worten der Diagnose „alis nullis" das Fehlen der Hinterflügel als ein Charakteristikum der Gattung *Xerophyllum* Fairm. an. Für die typische Art der Gattung, für *Xerophyllum servillei* Fairm., trifft diese Angabe sicher nicht zu; denn Fairmaire sagt von dieser wörtlich „ailes ayant un étroit rebord coriacé!"

Bolívar hat übrigens eine für die Gattung *Xerophyllum* sehr wichtige Eigenthümlichkeit unerwähnt gelassen, darin bestehend, dass die regelmässige obere Acies des Pronotum aus zwei einander parallelen, breit getrennten, nur vorn unten zusammenneigenden und hinten unten in einen gekerbten Rand zusammenfliessenden scharfen Rändern besteht, welche durch eine flache, längs ihrer Mitte furchenartig vertiefte schmale Haut verbunden sind; Fairmaire hat dieser Eigenthümlichkeit bei Beschreibung seiner „Membraciden"-Gattung *Xerophyllum* also Ausdruck verliehen: „la partie supérieure du prothorax est marquée d'un sillon qui se termine un peu avant l'extrémité postérieure." Es ist dieses insofern von Wichtigkeit, als die beiden im Folgenden als neu beschriebenen afrikanischen Gattungen *Acmophyllum* und *Trypophyllum* diesen Charakter nicht besitzen, sondern nur einen einfachen Rand der oberen Acies des Pronotum aufweisen.

Am Hinterrande der vordersten Rückenplatte des Hinterleibes erhebt sich bei *Xerophyllum* ein aufrecht stehender, vorn und hinten stark abgeflachter, oben spitz zulaufender chitinöser Zapfenfortsatz, dessen stark geschwollene basale Mitte und dessen concave Hinterseite bei *X. servillei* glatt und glänzend, dessen flache Vorderfläche gekörnt und matt erscheint.

Das *Xerophyllum platycoris* (Westw.) hat sowohl nach Westwood's Abbildung (in: The Magazine of Natural History, vol. VIII, new series, 1839, p. 492, Fig. 5), als auch nach einem im Berliner Museum befindlichen Exemplare von Sierra Leone normale Deckflügel; das *Xerophyllum simile* Bol. bin ich geneigt, für ein noch nicht geschlechtsreifes Exemplar des echten *Xerophyllum servillei* Fairm. anzusprechen; und ob endlich das *Xerophyllum fuscum* Bol. ein wirkliches *Xerophyllum* ist, oder nicht vielmehr einer anderen Gattung angehört, erscheint mir kaum noch zweifelhaft; der vollständige Mangel der Flugorgane dieser Art deutet darauf hin, dass sie nicht, wie *Xerophyllum*, einen doppelt gebuchteten Hinterrand der Seitenlappen des Pronotum be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sitze, sondern einen nur einfach gebuchteten, wie solcher allen der Flugorgane im geschlechtsreifen Zustande völlig entbehrenden Arten der Cladonotae, der Gattungen *Hymenotes*, *Hypsaeus*, *Piezottetix*. *Chorophyllum*, *Eleleus*, *Cota*, *Potua*, *Misythus*, *Diotarus*, *Pantelia* und *Tyrsus* eigenthümlich ist.

---

a. Pronotum nicht völlig halbkreisförmig, hinten spitz ausgezogen und die Hinterschenkel beträchtlich überragend; Hinterflügel wenigstens bis zur Spitze des Pronotums reichend, die Hinterschenkel daher weit überragend.

1. *Xerophyllum servillei* Fairm.

Xerophyllum servillei Fairmaire, loc. cit. 1846.

Xerophyllum simile Bolivar, loc. cit. 1887, p. 205, Pl. 4, fig. 6, (? larva).

Zahlreiche Exemplare beiderlei Geschlechts. Das Pronotum hat in der Regel 16 mm. Länge. Da das westafrikanische *Xerophyllum simile* Bol. ohne Flugorgane nur 12 mm. Pronotumlänge haben soll, so glaube ich es bei sonstiger Uebereinstimmung für ein jugendliches Exemplar des *Xer. servillei* Fairm. ansprechen zu sollen.

b. Pronotum halbkreisförmig, hinten gerundet, kaum über die Hinterschenkel hinausragend; Hinterflügel kurz, nur bis zur Mitte der Hinterschenkel reichend.

2. *Xerophyllum galeatum* nov. spec., figura 1.

Fuscum, flavo-nigroque variegatum, area inferior interna femorum posticorum flava. Pronotum fere semicycloideum, processu antico acuto, margine inferiore valde arcuato, processu postico ultra femora postica vix extensa, acie dorsali regulariter curvata, deplanata, medio longitudinaliter sulcata, apice tantum crenulata. Femora antica foliacea, carina dorsali serrata, ventrali serrato-lobata; femora postica area supero-externa rugosa, carina dorsali serrata, apice dentata, laterali externa parce subdenticulata, interna crenulata atque bilobata. Alae breves, apicem abdominis non attingentes. 1 ♂.

Longitudo pronoti 13 mm.

Die oberen Ocellen sind von einander ebenso weit wie vom Rande der Augen entfernt und zwischen den Augen gelegen; die Fühlergruben liegen ziemlich tief unterhalb der Augen. Die schmale Haut zwischen den beiden Rändern der Acies des Pronotum ist der Länge nach abwechselnd gelb und schwarz gefleckt, eine buntscheckige

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zeichnung, welche sich noch eine kurze Strecke über die Seitenwand des Daches des Pronotum jederseits verlöschend hinüberzieht; das hintere Ende der Acies zeigt bis sechs zahnartige Läppchen, zwischen denen der hier scharfe einfache Rand schwarze Krenulirung trägt. Die Unterränder des stark nach unten gezogenen vorderen Vorsprungs des Pronotum sind nach aussen umgebogen und fein gezähnelt. Die Aussenkante der Hinterschenkel ist fein gezähnelt und mit einem etwas stärkeren Zahne auf der Mitte besetzt. Das vorderste Hintertarsenglied ist viel länger als das dritte oder Endglied.

Acmophyllum nov. gen.

Genus generi Xerophyllum Fairm. affine, differt: ocellis ab oculis latius quam inter se remotis, costa frontali marginibus altis, glabris; pronoto valde compresso, foliaceo, alto, acie dorsali simplici nec bimarginata, tota undulata; femoribus posticis incrassatis, subtus planis, articulo tertio tarsorum posticorum primo vix breviore. Alis perfecte explicatis.

Von *Xerophyllum* Fairm. durch die glatten, nicht höckerigen Ränder der Stirnleiste, das an der oberen Acies einfache, nicht doppelrandige und der ganzen Länge nach wellige Pronotum sowie die Bildung der Hinterschenkel wesentlich verschieden. Von den vier Längskanten der Hinterschenkel gehören bei *Xerophyllum* drei der Aussenseite an, von denen die oberste oder Rückenkante und die unterste oder Bauchkante über die ungelappte mittlere Seiten- oder Aussenkante prävaliren; bei *Acmophyllum* gehören der Aussenseite der Hinterschenkel nur zwei Kanten an, eine obere Rückenkante und eine gelappte mittlere oder Aussenkante, welche über die nach innen gerückte, nicht gelappte, untere oder Bauchkante prävalirt; oder anders ausgedrückt: die Aussenseite und die Innenseite der Hinterschenkel haben bei *Xerophyllum* je zwei, durch je eine unterhalb der Mitte gelegene ungelappte Längskante getheilte, unter stumpfem Winkel geneigte Felder oder Flächen, so dass die Schenkel stark comprimirt erscheinen und eine eigentliche Bauchfläche fehlt; bei *Acmophyllum* dagegen bildet der unter spitzem Winkel zum oberen Theile der Aussenseite geneigte untere Theil der Aussenseite die bei *Xerophyllum* fehlende horizontale Bauchfläche des Hinterschenkels.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Acmophyllum undulatum* nov. spec., figura 2.

Griseo-fuscum, flavo-nigroque variegatum. Pronotum postice elongatum, femora postica longe superans, parte media anteriore altius cristatum, deinde subito arcuatim descendens, acie acutissima simplici tota suaviter undulata, antice margine inferiore subrecto supra caput productum. Femora antica foliacea, carina superiore tridentata, inferiore quadrilobata. Femora postica carina darsali basi integra; apice bidentata, carina infero-externa evidenter quadrilobata, infero-interna subintegra, suaviter undulata. Alae apicem pronoti subsuperantes, hyalinae, margine antico elytriformi, antice anguste griseo-fusco, postice atro. 1 ♀.

Longitudo pronoti 16,3 mm.

Der Kopfgipfel trägt am Augenrande jederseits einen stark vorspringenden Tuberkel, sonst ist das Gesicht sammt den stark vorspringenden Rändern der Stirnleiste völlig glatt. Die obern Ocellen sind einander mehr genähert als den Augen, sie stehen zwischen, die Fühlergruben unter den Augen. Die Acies des Pronotum ist auf der vorderen Hälfte hoch und zwar vorn stark abschüssig und hinten am höchsten, dann plötzlich abfallend und im Bogen in eine lange niedrige Spitze ausgezogen; der ganze obere Rand ist der Länge nach wellig mit etwa 16 Wellenthälern; die Wellenhöhen sind schwarz gefleckt, die Wellenthäler gelb; auch der Oberrand der Hinterschenkel sowie die Ränder der Stirnleiste sind abwechselnd schwarz und gelb gefleckt. Die untere Aussenkante der unten sehr breiten Hinterschenkel zeigt drei gelbe Läppchen. Die Stacheln der Oberseite der Hinterschienen sind sehr kurz. Das dritte Hintertarsenglied ist kaum kürzer als das erste.

Trypophyllum nov. gen.

Genus generibus Xerophyllum et Acmophyllum affine, differt: Ocellis ab oculis et inter se aeque distantibus, costa frontali marginibus altis, glabris, pronoto valde compresso, foliaceo, perforato, acie dorsali simplici nec bimarginata, subregulariter arcuata, articulo primo tarsorum posticorum tertio multo longiore, femoribus posticis incrassatis, subtus planis. Alis perfecte explicatis.

Von *Xerophyllum* Fairm. durch die glatten Ränder der Stirnleiste, das an der oberen Acies einfache, nicht doppelrandige Pronotum und die mit *Acmophyllum* nob. im Wesentlichen übereinstimmende Bildung der Hinterschenkel verschieden; von *Acmophyllum* durch das an der oberen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Acies nicht wellig gerandete, fast halbkreisförmige, mit Löchern versehene Pronotum und das verlängerte Basalglied der Hintertarsen abweichend.

4. *Trypophyllum glabrifrons* nov. spec., figura 3.

Griseum, sparse nigro-maculatum. Pronotum altissimum, acie subsemicirculariter arcuata, antice supra caput marginibus inferioribus subporrectis productum, postice rotundatum nec productum, femora postica vix superans, paullo infra aciem, circiter supra coxas anticas et coxas posticas. foramine rotundato-elongato oculorum magnitudine, posteriore paullo minore, instructum. Femora anteriora foliacea, carina superiore integra, inferiore subundulata. Femora postica carina dorsali apice dentata, externa subundulata. Alae apicem abdominis attingentes sed dentem apicalem carinae dorsalis femorum posticorum haud attingentes. 1 ♀.

Longitudo pronoti 11,5 mm.

Der Kopfgipfel trägt jederseits am innern Augenrande ein nur sehr kleines stumpfes Höckerchen. Die erhabenen Ränder der Stirnleiste sind vollkommen glatt. Die oberen Ocellen sind von einander und vom Augenrande gleich weit entfernt, sie stehen zwischen den Augen, die Fühlergruben unterhalb der Augen. Die obere scharfe Acies des Pronotum und der Rückenkiel der Hinterschenkel sind schwarzfleckig, die Stirnleiste ist einfarbig gelb. Der äussere Unterrand der Hinterschenkel ist völlig ungelappt. Die Stacheln der Oberseite der Hinterschienen sind sehr kurz. Das dritte Hintertarsenglied ist viel kürzer als das erste.

Als Leitmerkmale für die drei afrikanischen Gattungen der Cladonotae mit stark comprimirtem Pronotum und blattartig erweiterten Vorder- und Mittelschenkeln ergeben sich:

1 (2) Die schmale Acies des Pronotumrückens ist auf der Mitte doppelrandig und längsgefurcht; die Hinterschenkel zeigen auf der Unterseite neben der stark comprimirten Längskante eine fast verticale Innen- und Aussenfläche; die Ränder der Stirnleiste sind höckerig.
Xerophyllum Fairm.

2 (1) Die Acies des Pronotumrückens ist auf der ganzen Länge einfach und ungefurcht; die Hinterschenkel sind auf der Unterseite breit und zeigen zwei durch eine fast horizontale Fläche verbundene Längskanten; die erhabenen Ränder der Stirnleiste sind völlig glatt.

3 (4) Pronotum ohne Löcher, mit welliger Acies; erstes und drittes Hintertarsenglied gleich lang, unterer Aussenrand

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Hinterschenkel gelappt; oberer Rand der Vorderschenkel ungezähnt: *Acmophyllum* nob.

4 (3) Pronotum durchlöchert mit regelmässig gebogener, nicht welliger Acies; erstes Hintertarsenglied erheblich länger als das dritte; unterer Aussenrand der Hinterschenkel ungelappt; oberer Rand der Vorderschenkel gezähnt: *Trypophyllum* nob.

Hippodes nov. gen.

Genus generi Diotarus Stål affine. Corpore granoso, tuberculis destituto. Facie subverticali, marginibus costae frontalis elevatis, antennis inter se multo magis quam ab oculis distantibus; vertice latissimo, subconvexo, medio carinato, utrinque foveolato. Pronoto obtuse tectiformi, antice angulato-subproducto, postice usque ad medium abdominis extenso, apice late rotundato, medio vix exciso, lobis lateralibus margine postico simpliciter profunde emarginatis. Elytris alisque nullis. Femoribus anterioribus angustis, carinatis, carinis nec lobatis nec undulatis, femoribus posticis incrassatis, carinis integris, geniculis rotundatis, inermibus, tibiis posticis marginibus superioribus serrulatis, spinis paucis (4—6 utrinque) armatis, articulo primo tarsorum posticorum tertio multo longiore.

Hippodes unterscheidet sich von der gleichfalls der Flugorgane völlig entbehrenden philippinischen Gattung *Diotarus*, deren afrikanischer Vertreter sie ist, durch weder gelappte noch wellig gerandete, sondern einfach gebildete Vorder- und Mittelschenkel.

5. *Hippodes vicarius* nov. spec., figura 4.

Plus minusve infuscatus, femoribus, tibiis, tarsis anterioribus flavo-annulatis, tibiis posticis basi annulo flavo ornatis, femorum posticorum area infero-externa nigerrima, abdomine flavo, dorso basi, lateribus nigro-maculatis, ventre fusco, antennarum basi flava (apice mutilato); oviscaptus et genitalia maris flava. Pronotum granulosum, breve, medium abdominis non superans, subtectiforme, carina media procurrente, carina laterali utrinque antice abbreviata curvata, extus aperta, nitidissima. Femoribus anterioribus simplicibus, posticis valde incrassatis, apicem abdominis subsuperantibus, sed oviscapti et genitalium maris apicem non attingentibus. 1 ♀, 1 ♂.

Long. corporis 12—12,5 mm.

Long. pronoti 7,2 mm.

Gelbbraun bis schwärzlich braun, nur das untere Aussenfeld der Hinterschenkel tiefer schwarz. Die Vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Mittelschienen deutlich heller und dunkler geringelt, die vorderen Segmente des hellgelben Hinterleibsrückens schwarz gefleckt. Die vorn verkürzten Seitenkiele des Pronotum sind heller und dunkler gefleckt. Die Gesichtsleiste ist glatt, ihre Ränder sind ziemlich stark erhaben. Die Fühlergruben liegen noch zwischen den Augen hart an einer die unteren Augenränder verbindenden (gedachten) Linie. Der Scheitel ist ziemlich flach, vorn gerundet, längs der Mitte gekielt, ein flaches Grübchen jederseits wird am Auge durch einen schwachen Randkiel abgegränzt. Das vorderste Hintertarsenglied ist erheblich länger als das letzte. Die Hinterränder der Hinterschienen sind fein sägezähnig, die wenigen, 4—6 Stacheln jederseits, kurz und spitz. Die unteren Theile der Legescheide sind am Oberrande deutlich abstehend behaart.

Section Tettigiae.

6. *Prototettix impressus* (Stål).

Das Museum besitzt Exemplare ausser von Kwako bis Kimpoko vom Cap durch Drège und von Keren, Abyssinien, durch Steudner.

7. *Hedotettix pulchellus* Bol.

Die Art erscheint in der Färbung ausserordentlich variabel, da jedes der fünf vorliegenden Exemplare in dieser Beziehung Abweichungen zeigt. Beständig sind die beiden Grundglieder der Vorder- und Mitteltarsen schwarz, das Endglied gelb, nur an der Spitze schwarz, an den Hintertarsen nur das Mittelglied schwarz, das erste und dritte Glied hellgelb und nur an der äussersten Spitze schwarz. Das erste Glied der Hintertarsen ist nur ein wenig länger als das dritte, obenauf an beiden Rändern gesägt.

8. *Coptotettix annulipes* nov. spec.

Pronotum postice femora postica vix (vel per varietatem abdomen haud) superans, dorso plano, granoso, carina media parum elevata, pluri-interrupta, lineis irregularibus brevibus elevatis et tuberculis parvis nitidis signato. Femora postica valde incrassata, extus valde convexa, carina externa subnulla. Articulis tarsalibus pedum posticorum primo et tertio subaeque longis, primo marginibus superioribus serrulatis. Alis plerumque caudatis. — Colore nigro-fusco, pronoti apice pallidiore, tibiis anterioribus flavido-triannulatis, posticis flavidis, tarsis flavidis, articulo tertio apice nigro, carinis dorsali atque laterali inferiore femorum posticorum flavidis,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nigro-maculatis, abdomine flavido, segmentis dorsalibus basi late nigris. ♀, ♂.

Long. corporis ♀ *10,5 mm., pronoti 11 mm.*

Long. corporis ♂ *9,5 mm., pronoti 10,5 mm.*

Die Art scheint dem mir nur aus der Beschreibung bekannten *Coptotettix rufipes* Bol. von Somali sehr ähnlich zu sein; wie bei diesem überragt das Pronotum hinten die Hinterschenkel nur wenig, bei einem Exemplare reicht es nur bis zur Legescheidenspitze; es ist ferner der flache Rücken des Pronotum mit einem öfters unterbrochenen schwarzen glänzenden Mittellängskiele und zahlreichen abgekürzten glänzend schwarzen Längslinien und Höckerchen versehen; auch sitzen die Fühler mit ihrer Basis (nur diese ist erhalten) zwischen, nicht unter den Augen, die Pulvillen der Unterseite des ersten Hintertarsengliedes sind ziemlich gleich lang und der Scheitel hat ziemlich die Breite eines Auges. Allein die fast gleich langen Hintertarsenglieder 1 und 3, sowie eine Anzahl von Bolívar nicht angegebener Charaktere nöthigen zu einer specifischen Trennung. Kopf, Pronotum und Beine sind ziemlich dicht mit kleinen grauen oder schwarzen Höckerchen bedeckt, die vorderen Rückensegmente des Hinterleibes sind schwarz, hinten breit gelb gerandet, die Vorder- und Mittelschenkel sind schwarz, gelblich gefleckt, die Schienen gelb mit zwei schwarzen Ringen oder schwarz mit drei gelblichen Ringen, die Hinterschenkel meist schwarz, an der Aussenseite öfters aufgehellt, stark gewölbt, fast ohne Kantenbildung, an der Innenfläche hellgelb, das untere Innenfeld trägt nahe der Basis ein kleines, rundliches, dunkles Knötchen, die obere und untere Kante der Hinterschenkel ist heller gelb, schwarz gefleckt, die Kniee gerundet, die Hinterschienen gelblich, die Ränder der Oberseite mit starken Stacheln reichlich besetzt, alle Tarsen gelblich mit schwarzer Spitze. Die Flügel überragen in der Regel um 2,5 mill. die Hinterschenkel, nur bei einem, sonst übereinstimmenden ♀ mit hinten verkürztem Pronotum sind sie verkümmert.

Section Batrachideae.

9. *Phloeonotus humilis* (Gerst.).

? *Tettix jugata* Walker, Cat. Specim. Derm. Salt. Coll. Brit. Mus., Pt. 4, 1870, p. 819 (Natal).

Hymenotes humilis Gerstaecker, Gliederthierf. d. Sansibargeb., 1873, p. 47, Taf. 3, Fig. 7 (Mombas).

Phloeonotus natalensis et *humilis* Bolívar, Ann. Soc. Ent. Belg., Tom. 31, 1887, p. 304, Pl. 5, Fig. 27 (Natal).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bolívar's Annahme, *Phloeonotus humilis* (Gerst.) besitze weder Flügel noch Deckflügel, ist völlig aus der Luft gegriffen, da seine Deckflügel in Gerstaecker's citirter Abbildung deutlich gezeichnet sind; das typische Exemplar (♂) trägt auch deutliche Flügel, freilich unter dem Pronotum etwas versteckt. Die Art variirt etwas in der Länge des Pronotum, indem dieses beim ♀ meistens die Hinterschenkelspitze erreicht, beim ♂ dagegen gewöhnlich höchstens die Hinterleibsspitze.

Das Museum besitzt ein ♀ dieser zierlichen Art auch von Kakoma durch Dr. Richard Böhm.

Wenn, wie ich vermuthe, *Tettix jugata* Walker loc. cit. mit *Phloeonotus humilis* (Gerst.) zusammenfällt, so gebührt dem sehr gut gewählten Artnamen Walker's die Priorität; auch *Pantelia cristulata* Bol. ist sicher identisch mit *Cladonotus horrendus* Walker und muss *Pantelia horrenda* (Walk.) heissen.

Ueber Gallen und Gallmücken aus Blüthenköpfen verschiedener Compositen

von J. J. Kieffer in Bitsch.

Auf Achillea Millefolium. L.

Angeschwollene Akenen. Ich zog daraus gegen Ende August *Clinorrhyncha millefolii* Wchtl. Ich beobachtete zur selben Zeit bereits ausgeschlüpfte Mücken, welche die jungen Blüthen der Schafgarbe umschwärmten, während an den verblühten Doldenrispen die leeren Puppenhüllen zwischen den vertrockneten Kronen hervorragten. Diese Mücke hat also wenigstens zwei Generationen. Vorkommen: Bitsch und Gehnkirchen.

Auf Achillea Ptarmica L.

1. Angeschwollene Spreublättchen. Dieselben erreichen meist ihre normale Grösse, und haben auch sowie die normalen, ihre der Blüthe angedrückte Seite deutlich concav; die Basalhälfte ist aber stark aufgetrieben, und an der concaven Seite abnorm weiss behaart; die gelbe Larve durchscheinend. Erreichen die deformirten Spreublättchen ihre normale Grösse nicht, so ist die Galle in eine Spitze auslaufend und zeigt die Gestalt einer Zwiebel. Die Larven erleiden ihre Verwandlung in der Galle; die Imagines erschienen im August und September; man findet nach dem Ausschlüpfen derselben die leeren Puppenhüllen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: Ueber die von Herrn Dr. R. Büttner in Westafrika gesammelten Tettigiden- Arten. 17-27